

NACHRICHTEN

LUFTBILD-RATEN

Sonja Friese-Becker gewinnt zweiten Flug

Bad Säckingen (wel) Beim Luftbild-Raten des SÜDKURIER gibt es eine zweite Gewinnerin: Sonja Friese-Becker aus Herrischried hat richtig erkannt, dass in der Montagsausgabe die Burgruine Wielaendingen auf dem Luftbild zu sehen war. Diesmal scheint das Rätsel relativ schwer gewesen zu sein, denn die Mitspieler beim Luftbildrätsel tippten auch auf die beiden Wehrer Burgruinen Bärenfels und Werrach. In ihrer Zuschrift heißt es: „Über einen Freiflug würde ich mich sehr freuen.“ Der Wunsch auf einen Mitflug mit dem Lufttrike XCitor und seinem Piloten Christoph Nägele aus Wehr geht für Sonja Friese-Becker am 11. September in Erfüllung. Zusammen mit ihrer Familie ist sie zum Flugtag mit Festbetrieb und weiteren Attraktionen eingeladen. Bei dem Flugtag verlosen Christoph Nägele und der SÜDKURIER weitere Flüge



Der XCitor im Flug. Neben dem Piloten hat ein Passagier Platz.

mit dem XCitor über die Region. Es werden mehrere Maschinen im Einsatz sein. Nur das Wetter muss an diesem Tag stimmen. Das nächste Luftbildrätsel gibt es wieder in der Montagsausgabe. Mitmachen! Es lohnt sich. Insgesamt läuft das Luftbildrätsel acht Mal.

CDU-KOMMUNALKONFERENZ

Referat vom Chef der Landtagsfraktion

Kreis Waldshut – Zu einer Kommunal-Konferenz des CDU-Kreisverbandes Waldshut werden am Freitag, 23. Juli, um 18 Uhr im Berufsbildungszentrum Waldshut der Fraktionschef der CDU im Stuttgarter Landtag, Peter Hauk, und der aus Bad Säckingen stammende Donaueschinger Oberbürgermeister Thorsten Frei als Ehrengäste erwartet. Themen der Konferenz und ihrer Referate sind der Ländliche Raum und die kommunalen Finanzen.



SÜDKURIER besucht 11. Klassen



Das Medienprojekt für Schulen

SÜDKURIER — EnBW

Besuch vom SÜDKURIER im Rahmen des Medienprojekts „Klasse“ hatten die beiden elften Klassen der Rudolf-Eberle-Schule mit ihren Lehrerinnen Renate Hohfeller und Susanne Termin (Mitte rechts). Der Bad Säckinger Redaktionsleiter Andreas Gerber (links hinten) erzählte aus dem Alltag eines Zeitungsmannes und beantwortete zum Beispiel die Frage, wie man Journalist wird. Im neuen Schuljahr werden die beiden Klassen das neue SÜDKURIER-Druckzentrum in Konstanz besuchen. „Klasse!“ und „Klasse!Kids“ sind die Medienprojekte für Schulen im Medienhaus SÜDKURIER. Partner ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Wer sich beteiligen möchte, kann sich anmelden unter Telefon 07531/999-13 35, Fax 07531/9 99-12 60 oder per E-Mail: klasse@suedkurier.de

Sparkommission steckt fest

- Ausschuss uneins über Einsparungsmöglichkeit
- Diskussion entzündet sich am Thema Jugendhaus

VON ANDREAS GERBER

Bad Säckingen – Zum Abschluss der Sitzung der Struktur- und Sparkommission am Montagabend platzte Bürgermeister Martin Weissbrodt der Kragen. Vorausgegangen war eine Diskussion über Jugendhaus und Jugendarbeit der Stadt, bei der der Bürgermeister offenbar zum wiederholten Male den nötigen Einsparungswillen vermisste. „Nach der sechsten Sitzung der Kommission haben wir in keinem einzigen Bereich Strukturen verändert – nicht mal ansatzweise“, machte sich Weissbrodt Luft. Nennenswerte Einsparungen geben es nur dort, wo er alleine entscheiden könne, nämlich beim Technischen Dienst. Zur Arbeit der Sparkommission sagte er: „Die einen wollen die Vereinszuschüsse erhalten, die anderen die Ortsverwaltungen, wieder andere die Stadtbücherei oder das Jugendhaus.“ So komme die Kommission nicht vorwärts, sagte Weissbrodt. „Dann müssen wir halt nächstes Jahr die Grundsteuer auf 800 Prozent erhöhen“, stellte er unter dem Raunen der Zuhörer provokativ in Aussicht.

Die Diskussion zum Thema Jugend hatte sich ergeben, nachdem Stadtju-



Das Jugendhaus Bad Säckingen – Zankapfel bei der Frage nach der künftigen Jugendarbeit der Stadt. BILD: ARCHIV

gendpfleger Peter Knorre sein Konzept zur Jugendarbeit vorgestellt hatte. Dieses Konzept hatten die Sparkommissare Anfang Jahr bei ihm in Auftrag gegeben. Hintergrund: Veränderte Strukturen, die auch Einsparungen bringen. Etliche Kommissionsmitglieder hatten denn auch mit dem vorgelegten Papier ihr Problem. Denn zwei von drei darin enthaltenen Varianten (siehe unten) gehen von gleichbleibenden oder steigenden Kosten für die Jugendarbeit aus. Allein die dritte Variante C brächte eine Einsparung. Zuvor hatte auch die Kreisjugendreferentin Patrizia Vollmer-Freda vom Landratsamt die Wichtigkeit von Jugendarbeit verdeutlicht.

Gerade weil vom Gemeinderat schon der Willen geäußert wurde, dass Jugendarbeit auch auf der Straße und an

Brennpunkten stattfinden müsse, blieb die Frage, die CDU-Fraktionschef Michael Maier so formulierte: „Welche Räume brauchen wir?“ Zuvor hatte Fraktionskollegin Maritta Vögtle den hohen Grad an administrativer Tätigkeit des Stadtjugendpflegers kritisiert. Es dürfe nicht sein, dass für Verwaltung und Gremienarbeit soviel Zeit vertan werde. Christine Friedlmeier hielt der CDU entgegen, dass Jugendarbeit gerade im Jugendhaus immer wichtiger werde. Auch Hidir Gürakar (SPD) betonte den präventiven Charakter der Jugendarbeit. Silvia Haueseen (Grüne) schlug vor, konkreter Ziele für die Jugendarbeit zu definieren.

Letztlich war aber in der Diskussion keine Tendenz zu erkennen, wohin die Reise in punkto Jugendhaus geht.

KOMMENTAR

Undankbare Aufgabe

VON ANDREAS GERBER



Es ist wohl die Aufgabe, die derzeit nicht mal der schlimmste Hazardeur haben möchte: einen Sitz in der Bad Säckinger Sparkommission. Die Mitglieder dort diskutierten mittlerweile in mehreren öffentlichen Sitzung über das, was wehtut – Einsparungen im städtischen Etat, Einsparung von lieb gewonnenen Gewohnheiten. Das ist nicht nur extrem mühsame Konsenssuche. Die Kommissionsmitglieder werden dafür draußen auch noch gescholten und abgewatscht. Dass damit im Gremium Schritt für Schritt der Wille sinkt, sich weiter als eiserner Sparkommissar zu exponieren, ist nur allzu verständlich. Dabei ist eigentlich jedem klar, dass die Fahrt so nicht weitergehen kann. Sparen hält zwar jeder für vernünftig und richtig, bewacht aber gleichzeitig eifersüchtig seine eigenen Pfründe.

Wasch' mir den Pelz, aber mach' mich nicht nass. Das funktioniert nirgendwo. Auch beim Sparen nicht.

andres.gerber@suedkurier.de

Drei Szenarien für die Jugendarbeit

Wie soll es mit der Jugendarbeit in Bad Säckingen weitergehen? Wo lässt sich sparen? Der Bad Säckinger Jugendhausleiter Peter Knorre sieht zwei mögliche „Stellschrauben“: Weil ab Mai 2011 die Personalkosten für einen Mitarbeiter wegfallen, könne man sparen – oder neu investieren. Auch mit einem Auszug aus dem Jugendhaus ließe sich sparen – allerdings mit Nachteilen. In drei Szenarien skizziert Knorre die Zukunft der Jugendarbeit.

➤ **Szenario A:** Ab Mai 2011 wird ein dritter Mitarbeiter im Jugendhaus

eingestellt. Unter dem Leitideal der „familienfreundlichen Kommune“ werden sowohl die Tätigkeiten des Kinder- und Jugendreferates als auch die Angebote des Kinder- und Jugendhauses ausgeweitet. Mehr Kindern kann dadurch mehr geboten werden, die Vernetzung der städtischen Jugendarbeit verbessert sich. Signifikante Mehrkosten entstehen nicht, wegen des Ausscheidens des früheren Jugendpflegers, der sich derzeit noch in Altersteilzeit befindet.

➤ **Szenario B:** Ab Mai 2011 wird ein mobiler Jugendarbeiter von der Gemeinde angestellt. Dieser kümmert sich um die Probleme der jungen Bürger, hilft ihnen bei persönlichen Krisen. Dafür benötigt er allerdings ein Büro und Sachmittel. Das geht zu Lasten des Jugendhaus-Angebots: Der jetzige Stand kann zwar erhalten werden, ausbauen lässt sich das Angebot allerdings kaum. Studien sagen, dass ein solcher Jugendarbeiter in Säckingen gar nicht benötigt wird.

➤ **Szenario C:** Mehr Jugendarbeit „außer Haus“, bei der Geld gespart werden kann, indem man den 2011 scheidenden Mitarbeiter nicht ersetzt. Die Tätigkeiten des Referats werden stark eingeschränkt, es werden weniger Aktivitäten im Jugendhaus angeboten. Dafür gibt es vermehrt Aktionen wie „Mitternachtssport“ oder Kooperationen mit den örtlichen Schulen. Die freien Räume im Jugendhaus könnten vermietet oder das Gebäude verkauft werden. (jha)

ANZEIGE

0% Total-Räumungs-Verkauf
wegen Geschäftsaufgabe vom 22.07.10 bis 21.08.10

Preise bis zu 70% reduziert!*

Heute Mittwoch 21.07.10 geschlossen Donnerstag 7.00 - 19.00
Freitag 9.00 - 19.00 Samstag 9.00-16.00

*bitte alle Gutscheine einlösen, eine Auszahlung ist später nicht möglich. Nur EC / Barzahlung möglich.

SPORT LUSKA

exclusiv + sportiv

Karl-Fürstenberg Str. 14 79618 Rheinfelden Telefon 07623/2363